

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftungspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 25.

Montag, 1. Februar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rajantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ werden um 10 Uhr Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung. Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige **Stadtbrauerei** (frühere Rittergutsbrauerei) soll vom **1. Oktober 1897** ab anderweit **verpachtet** werden. Die Pachtbedingungen können beim unterzeichneten Rathe eingesehen oder auf Verlangen auch schriftlich mitgeteilt werden, auch sind wir zu mündlicher Auskunftserteilung an Ort und Stelle gern bereit.

Pachtangebote werden bis **1. März 1897** erbeten.
Riesa, den 30. Januar 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand sucht einen **rethlichen, gewissenhaften und tüchtigen, womöglich verheiratheten Mann als Kirchendiener** zur Bedienung der elektrischen Beleuchtung und Heizung der Kirche und für noch andere Dienstleistungen. Als Gehalt wird

gewährt 180 Mark und 100 Mark Wohnungsbefreiung, an deren Stelle vielleicht später freie Wohnung treten wird.

Nähere Auskunft ertheilt und Meldungen nimmt entgegen Herr Bauführer **Bachmann**, Riesa, den 31. Januar 1897.

Der Kirchenvorstand.
Führer, P.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für den **Neubau der Kirche zu Lichtensee** sollen im Wege der **öffentlichen Submission**

vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind im **Pfarrhause zu Streumen** (Station Bäckling der Linie Riesa-Etzenwerda) einzusehen und können Blankets

für **Maurer- und Zimmerarbeiten** gegen Zahlung von je 1,50 Mk.,
- **Steinmetz-, Tischler-, Dachdecker-, Klempnerarbeiten** - - - 0,50 Mk.,
- **Schmiede-, Schlosser- und Blechblecharbeiten** - - - zufl. 1,- Mk.
von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Offerten sind bis **Montag, den 22. Februar d. J.** an den Unterzeichneten einzureichen.

Streumen, am 31. Januar 1897.

Der Kirchenvorstand zu Lichtensee.
g. Teichmann, P.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 1. Februar 1897.

— Se. Majestät der König wird heute Abend mit dem fahrlanmäßigen hier 8 Uhr 23 Min. ankommenden Schnellzuge die hiesige Station passieren, um sich nach Leipzig zu begeben.

— **Tagesordnung** für die öffentliche Stadtvorordnetenversammlung Dienstag, den 2. Februar 1897, Nachmittags 6 Uhr. 1. Rathbeschluss über Errichtung einer Hilfsgehilfenstelle. 2. Rathbeschluss, Neubeschaffung einer kupfernen Dampfblase mit patent. Schiffsfeuerungsanlage für die Desinfektionsanstalt an Stelle der seit herigen besetzten derselben betr. 3. Rathbeschluss über Verwilligung eines Aufwandes von ca. 150 M. für Herstellung neuer Mäntel für 4 hiesige Nachtwächter. 4. Vertrag mit Herrn Ferdinand Hering hier wegen pachtweiser Ueberlassung eines Platzes von 70 Quadrat. Größe zur Aufstellung von Wagen an den Genannten. 5. Geschäftliche Mittheilungen. Hierauf: Geheime Sitzung. Rathspräsident: Herr Bürgermeister Boeters, Herr Stadtrath Heinrich.

— Der Gerichtsschreiber beim hiesigen Kgl. Amtsgericht, bisherige Expedient Herr Göttinger, ist nach abgelegter und bestandener Prüfung zum Altuar ernannt worden.

— Ein prächtiger, herrlicher Wintertag war der gestrige Sonntag, und doppelt angenehm war er nach dem vorangegangenen anhaltenden stürmischen Wetter, bei welchem sich fast Niemand ins Freie wagen konnte. Um so lebhafter war daher auch gestern der Verkehr. Zahlreiche Schlitten besetzten die Straßen, doch auch viele Fußwanderer ergingens sich im Freien und erfreuten sich der schönen Winterlandschaft. Es hatten sich daher auch die Restaurationen der Umgebung eines sehr guten Besuchs zu erfreuen, ganz besonders auch das kleine Kassenhaus, das verschiedentlich recht beliebt geworden ist, da es einen recht angenehmen Aufenthalt bietet. — Die Schlittenbahn war schon gestern betrieblig, sie ist inzwischen durch erneut gefallenen Schnee noch weiter aufgebessert worden. Wer einen kurzen Ausflug machen will, dem sei eine Schlittenpartie nach Seerhausen empfohlen, die Schlittenbahn dorthin wird uns als prächtig bezeichnet.

— Morgen ist **Wachtag**, ein Tag, dem das Wetterbalklein des Landmannes hohe Bedeutung zuschreibt. Wachtag heißt, schwindet dem Bauer das Heu; Wachtag heißt, macht den Bauer zum Junker. — Der 2. Februar soll nämlich im Grunde sein, aber das Eintreffen eines Nachwinters Aufschluss zu geben. Daß diese Regel nur zum Theil Berechtigung hat, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden; denn der Tag allein ist sicher bedeutungslos für die Gestaltung des Wetters in den kommenden Wochen. Fast man aber die Regel allgemein, so wird sie für die Vorausbestimmung eines Nachwinters werthvoller: Wachtag im Riese, Ostern im Schnee. — Sonnt sich der Dachs in der Lichtmesswoche, eilt auf vier Wochen er wieder ins Loth. Zu der Winter bisher mild verlaufen, so besorgt uns oft der Feig noch, was der Winter verlagte. Hat aber letzterer ein strenges und schon lange dauerndes Regiment geführt, dann sind in der Regel die ersten Frühlingstage nicht mehr weit.

— Bei dem gegenwärtigen Winterwetter erscheint es

angebracht, einige Regeln über zweckmäßige Ofenfeuerung in Erinnerung zu bringen. Unser guter Freund, der Ofen, will auch seine rechte Behandlung erfahren, wenn seine Anwesenheit uns mit warmer Liebe erquickend soll. Bei gewöhnlichen Ofen legt man in der Weise am besten nach, daß man das Feuer durchdrückt, die glühenden Massen hinterzieht, den vorderen Theil des Kofes frei macht und auf diese freie Stelle — nicht auf die glühenden Kohlen — die neuanzulegenden Kohlen schüttet. Auf diese Weise erhält man stets helles Feuer und gleichmäßig fortdauernde Wärme, erreicht, daß die entweichenden Gase verbrennen und spart auf diese Weise an Feuerungsmaterial. Wer diese Art zu feuern noch nicht versucht hat, der thue es. Er wird bald die großen Vorzüge derselben schätzen lernen. Legt man, wie es leider in der Regel geschieht, die neuen Kohlen auf die glühenden Massen, so verachtet man erst das Feuer und es findet keine Wärmeerzeugung statt. Dann entwickelt sich ein dicker Qualm, der den Ofen und die Esse verkrust, zum Schornstein entweicht und darauf den lieblichen schwarzen Schnee der größeren Städte hervorruft. Dieser Qualm besteht aber aus Kohlentheilen und Stoffen, die im Ofen verbrannt viel Hitze erzeugen würden, so aber unbenutzt entweichen. Schließlich entzündet sich die ganze Masse, und nun wird wieder eine solche Gluth erzeugt, daß der Ofen zeripringen möchte, und auf eine Viertelstunde eine unerträgliche Hitze entsteht. Noch wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß der beste Förderer der Stubenwärme die frische Luft ist. Von Zeit zu Zeit müßte täglich mehrmals in jedem Zimmer, das geheizt wird, das Fenster geöffnet werden. Das Feuer braucht Sauerstoff und die reine Luft erwärmt sich leichter als die verbrauchte. Darum auch im Winter die Fenster auf!

— In Sachsen giebt es zur Zeit 921 Ritter- und Kammergüter, von denen 896 einen selbständigen Gutsbezirk bilden. Außerdem zählte man noch 242 sonstige regente Grundstücke. Von den Rittergütern hat 28,5 Prozent die Kreislandhauptmannschaft Bautzen, 21,7 Prozent Dresden, 28,9 Prozent Leipzig und 20,9 Prozent Zwickau; man sieht hieraus, daß die weitaus kleinste Kreislandhauptmannschaft vermöge des noch daselbst vorhandenen Vorkriegsreins rein landwirtschaftlicher Gemeinden der Kreislandhauptmannschaft Leipzig mit den landwirtschaftlichen Bezirken Borna, Grimma und Döbeln sehr nahe kommt, die beiden anderen Kreislandhauptmannschaften Dresden und Zwickau aber mit 7 bis 8 Proz. übertrifft. Auch haben die Rittergüter der Oberlausitz am meisten ihren gutsherrlichen Charakter bewahrt, indem von den 262 Rittergütern des Kreises 261 = 99,6 Proz. noch selbständige Gutsbezirke bilden.

— Zur Geschäftsstelle auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffing unter dem 27. Januar: Der in vergangener Woche stattgefundene Witterungsumschlag hat uns neuerdings einen stattlichen Winter gebracht, und die bereits begonnene Kohlenverladung an der Elbe mußte schleunigst wieder eingestellt werden, indem die Elbe bei der Temperatur von 5—6 Grad unter Null große Treibeismassen trug, welche auch neuerdings den Strom wieder theilweise mit einer festen Eisdicke bedeckt und zwar bis heute von Niedergrund bis Teitschen, dann von Toplowitz bis Rongstod, und von Wannow aufwärts bildet

siß die Eisdicke erst seit heute früh. Reichlicher Schneefall hat in den letzten Tagen stattgefunden und die Schneelage beträgt durchschnittlich 8 Centimeter.

— Es ist nicht alles Rals und Hopfen, was als Bier getrunken wird. Im letzten Etatsjahr ergaben die Steuerlisten, daß in Sachsen 8150 Centner Ralsjurrogate verwendet worden waren.

— Im Königreich Sachsen fanden sich am 2. December 1895 insgesamt 3787698 Personen vor. Die Zunahme betrug im ganzen Königreich 8,14 Prozent, in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt aber mehr als 24 Prozent. Das geringste Wachstum zeigt der Bezirk Dippoldiswalde mit 0,44 Prozent. Auch die Bezirke Freiberg (1,30 Prozent) und Borna (1,10 Prozent) haben nur wenig in der Bevölkerungsziffer zugenommen. Die Dichtigkeit der Bevölkerung auf je 1 Quadratkilometer betrug am letzten Volkszählungstage bei 14922,94 Quadratkilometer Gesamtfläche im Königreich Sachsen 252,6 Bewohner gegen 233,6 im Jahre 1890. Sie schwankte in den einzelnen Amtshauptmannschaften zwischen 81,3 (Dippoldiswalde) und 527,3 (Landbezirk Dresden-Albstadt), während sie in den drei Großstädten sich bis auf 8775,2 (Dresden) steigerte.

* **Lichtensee.** Die Vorarbeiten zum Bau unserer neuen Kirche sind nunmehr soweit vorgeritten, daß jetzt die Ausschreibung der verschiedenen Arbeiten erfolgt ist. Die betr. Bewerberbetreibenden, die sich für dieselben interessieren, resp. dieselben übernehmen wollen, seien auf die bez. Bekanntmachung in vorliegender Nr. d. Bl. aufmerksam gemacht. Der Bau wird wohl beginnen, sobald es die Witterung erlaubt und dann kräftig gefördert werden.

* **Dresden.** Das hölzerne Circusgebäude an der Gerostraße wird in einigen Wochen auf Ruinerruinen verschwinden, da der Stadtrath die Genehmigung zur ferneren Benutzung derartiger Bauwerke verweigert. Fraglich ist es, ob zur Errichtung eines steinernen Baues in nächster Zeit Jemand den Muth hat, da den Theatern und Spezialitäten-Theatern durch die Errichtung eines neuen großen Varietes-Theaters an der Waisenhausstraße schon eine unliebsame Konkurrenz erwächst. — Das Institut der Nachtwächter, welches im Vorjahre in Dresden-Neustadt zu Grabe getragen und durch die Polizeimannschaft ersetzt wurde, wird in diesem Jahre auch im Bezirk Friedrichstadt aufgehoben, während im Jahre 1898 der letzte Theil dieser Jahrhunderte alten Einrichtung in Altstadt, und damit in Dresden überhaupt, sein Ende findet. Mit der Entlassung der Nachtwächter geht natürlich eine Vermehrung der Gendarmen Hand in Hand, da die Nachtwächter Polizeiorgane und als solche der Königl. Polizeidirection unterstellt sind.

Dresden. Wochenplan der Königl. Hoftheater. Altstadt. Dienstag: Lannhäuser, in der neuen Bearbeitung (Anfang 7 Uhr). — Mittwoch: Die Entführung aus dem Serail. Ballet-Divertissement (Anfang 7 Uhr). — Donnerstag: Odysseus' Heimkehr (Anfang 7 Uhr). — Freitag: Rigoletto. — Sonnabend: Die Jägerskinder (Anfang 7 Uhr). Sonntag, den 7. Februar: Der Bajazzo. Sonne und Erde. Neustadt: Dienstag: Ein Glas Wasser. — Mittwoch: